



Kein Schädling, sondern ein Gesundheitspolizist in der Natur

Der Fuchs

Er ist der schlaue Titelheld aus dem Epos von Michel Rodange und neben dem „Roten Löwen“ zweifellos das luxemburger Nationaltier schlechthin. Nach seinem Schöpfer werden Straßen, Plätze und Schulen benannt, und auf dem *Knuedler* steht er seit über sechzig Jahren als Monument in Stein gehauen. Aber wie immer hat die Kunst wenig oder gar nichts mit der Wirklichkeit zu tun. Die „Bekämpfung und Vernichtung des Schädling Fuchs“ hat landesweit viele begeisterte Anhänger.

Der Fuchs richtet weder wirtschaftliche noch ökologische Schäden an, sondern er erfüllt im Gegenteil eine wichtige Rolle als Gesundheitspolizist in der Natur. So ernährt er sich vorwiegend von Mäusen (ein einziger Fuchs kann bis zu 10.000 Mäuse pro Jahr fressen), von Fallobst, Schnecken, Insekten, Aas und von kleineren, kranken und somit nicht überlebendigen Tierarten. Der Fuchs kann auch nicht für die Abnahme des Niederwildes (Hasen, Ka-

*„Et schläift duerch Heck a Bëscher,
‘t geet luusseg duerch de Flouer,
‘t ka blösen aus ons d’Liewen
vu färe mat em Rouer.*

*‘t ass staark als wéi der Jomer
an huerteg wéi der Donner:
Sollt Renert him entwëschen,
‘t wir eppes wéi e Wonner!“*

Michel Rodange (1872)



Der Fuchs ist ein schönes und nützliches Tier, und bei manchen Menschen ist er sogar ein gern gesehener Gast im häuslichen Garten.

ninchen, Rebhühner, Fasane usw.) verantwortlich gemacht werden. Hinsichtlich der Niederwildmisere sind sich zahlreiche Wildbiologen längst einig, dass deren Hauptursachen die dramatischen Veränderungen in der Landschaft, also vor allem die Monokulturen, sind.

Mythos Fuchsbandwurm und Tollwut

Kaum ein Wildtier hat unter einer derart massiven Hetzkampagne zu leiden wie der letzte natürliche Beutegreifer, der Fuchs. Er gilt als der Überträger des Fuchsbandwurms beim Menschen, und viele Zeitgenossen denken bei seinem Auftauchen sofort an Tollwut.

Was den Fuchsbandwurm betrifft, so kann dieser sich bei allen Mäuse fressenden Säugetieren entwickeln. Seriöse

wissenschaftliche Studien indes beweisen, dass der Mensch eine Sackgasse und somit ein Fehlwirt für diesen Parasiten ist. Wäre das nicht so, müsste jeder Katzenhalter ein potenzieller Leckerbissen für den „Fuchsbandwurm“ sein. Laut *Statec* wurde der letzte Fall eines Fuchsbandwurms beim Menschen hier zu Lande vor über einem halben Jahrhundert diagnostiziert.

Apropos Tollwut: Die rigorose Bejagung mittels Flinte, Falle, Hund, Gift und Begasung war in der Vergangenheit nie in der Lage, diese Seuche einzudämmen. Die Tollwut wurde durch all diese Maßnahmen im Gegenteil jahrelang landesweit immer mehr verbreitet. Erst mit dem systematischen Einsatz von Impfködern konnte sie gestoppt werden.

René Clesse



Guy Hoffmann